

Völkische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit
Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt.

Verlag Ulstein, Chefredakteur L. V. Julius Eihms.
Verwalter, F. d. gae. Lab. (auch Handelssk.) V. F. W. von Oertzen.
Berlin: Für Druckerei, unverf. Manusk. ist Porto beizufügen.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ulstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600-3605.
für den Fernverkehr: Amt Dönhofs 3606-3608, Telegramm-
Adresse: Ulsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 560.

Ruhe vor dem Reichstagssturm

Gespannte Erwartung

Schon am die Mittagsstunden begegnet man auf der Fahrt zum Reichstagsgebäude in der Wilhelmstraße Doppelpolizisten der Schutzpolizei mit umgehüllter Revolvertasche, und beim Brandenburger Tor großen Autobussen mit Abteilungen der Schutzpolizei, die dort in Reieze gehalten wird. Vor dem Ballotraum selbst ein großes Aufgebot der Uniformten, die dem Andrang der Reueigenen wehren. Auch ist keine völlige Abberung durchgeführt, wird nur die Zufahrtstraße freigehalten und die meisten jungen Menschen, die wenigstens aus außen Zeuge der Eröffnungssitzung des Reichstags der deutschen Republik sein wollen, dürfen in einem großen Haare und in vielfachen Reihen das Stütz des Ziergartens umfassen, das dem Portal 2 gegenüberliegt. Weist sind es Enttäufchte, die sich schon um 6 Uhr morgens neregulig angestellt haben, um eine Eintrittskarte zu erlangen, und erfahren mussten, daß diese Karten schon bei vielen Tagen vergriffen sind. Es ist mehr Reueigen, an dem Spektakel, das man von den Nationalsozialisten und den Kommunisten erwartet, die diese Kaufende hierher geführt hat, und weniger politisches Interesse oder das starke innere Gefühl dafür, wieviel davon abhängt, daß dieser schwierige aller deutschen Reichstags versammlungsmäßig funktioniert. Drinnen in den Räumen und Säumen des Ballotraums herrscht schon mehrere Stunden vor dem offiziellen Beginn der Sitzung, der auf 3 Uhr anberaumt ist, lebhaftes Bewegung. Von den Wartenden her, die im Saal und in der Nebensitzung hantieren, kommen die meisten Abgeordneten in feierlichem Schwarz zu den Sitzungen der Fraktionen, die zum großen Teil schon vor dem Plenum stattfinden.

Die Tafel am Haupteingang zum Sitzungssaal ist mit den Anlagen der Fraktionen voll bedeckt. Nur eine Partei hat eine Ausnahme gemacht, die Nationalsozialisten, deren Fraktion nichts zu erwenden, nichts zu befehlen, sondern nur auszuführen hat, was vom Bündner Hauptquartier befehligt wird.

Auch der Reichstagsrat ist unter dem Vorhitz des Präsidenten Böbe versammelt, um den Arbeitsplan festzulegen. Hier teilen sich die Vertreter der Nationalsozialisten die erste Benennung. Sie kommunizieren haben zu gründen Teil darauf verzichtet, in der Uniform des Reichs Fraktionsbundes zu erscheinen. Aber die ersten Nationalsozialisten, die man im Hause sieht, der thüringische Staatsminister Dr. Fried und der Abg. Götz, kommen in nagelneuen Braunkleiden mit schwarzer Krawatte, in denen als Herbe das Hofentwurf steht.

Die Reichstagsrat ist vereinbart worden, in der heutigen Sitzung unter Leitung des Vizepräsidenten Herold im Zentrum nur den üblichen Mensausruf vorzunehmen und dann am Mittwoch sich wieder zu versammeln und die Wahl des Präsidiums vorzunehmen. Am Donnerstag soll der Rausler die Regierungserklärung abgeben. Die folgenden Tage sind für die politische Aussprache freigegeben. Darüber hinaus ist noch keine Disposition getroffen worden.

Um das Präsidium

Zunächst interessiert die Präsidentenwahl. Es ist in der „Sitzungssatzung“ bereits am Sonntag darauf aufmerklich gemacht worden, daß mehrere bürgerlichen Parteien, von dem in den frühesten Reichstagen geübten Prinzip abzuweichen wollen, die Präsidenten der härtesten Fraktion zu ernennen, die auch diesmal die sozialdemokratische ist. Es wird eine politische Präsidentenwahl werden. Die Nationalsozialisten haben mitteilen lassen, daß sie bereit wären, mit den bürgerlichen Parteien für Dr. Scholz zu stimmen, und diese Kandidatur hat nicht nur bei den Deutschen, sondern auch bei einem großen Teil der Deutschen Volkspartei und bei einem großen Teil der Deutschen Volkspartei gefunden, während die Abgeordneten der Staatspartei, die Baweglichen Volkspartei, nur allein aber das Zentrum daran festhalten wollen, daß die Auswahl des Präsidenten nicht nach politischen Gesichtspunkten, sondern nach den Grundsätzen parlamentarischer Gerechtigkeit erfolgen muß.

Es wurde behauptet, daß Böbe es ablehnen würde, mit einem nationalsozialistischen Abgeordneten gemeinsam zu antworten. Aber diese Behauptung beruhte auf einer falschen Annahme. Demokraten wollen vielmehr das Recht der nächstfolgenden Fraktion anerkennen, wenn ihr Recht, als die härtesten, den Präsidenten zu nominieren, gemacht wird.

Tropfen wird es eine Kampfwahl werden, deren Entscheidung erst in der Stichwahl fallen wird, und bei der die Kommunisten den Ausschlag geben. Wenn diese auch im zweiten Wahlgang nicht für Böbe stimmen, dann ist es wahrscheinlich, daß Böbe unterliegt und Dr. Scholz den Präsidentenstuhl einnimmt. Das ist eine solche Kampfwahl, die Schwierigkeiten im Parlament nur Reizern kann, liegt auf der Hand.

Und dann?

Wie ist der parlamentarisch-politische Aspekt? Viel hängt natürlich von Ton und Inhalt der Regierungserklärung ab. Aber man weiß, daß einige bürgerliche Parteien sich nicht von der schlechten Gewohnheit haben frei machen können, schon vor der Programmklärung sich festzulegen. Ferner erfahren wir, daß die Deutsche Volkspartei mit anderen bürgerlichen Gruppen in eine Aussprache eingetreten ist, deren Ergebnis etwas folgendes ist:

Die Deutsche Volkspartei, die Christlich-Sozialen und die Deutsche Volkspartei erklären sich mit dem bekannten Finanzprogramm des Kabinetts Bedingung einverstanden. Sie wollen aber noch einige Nachfragen stellen.

Das Zentrum, das oben Sätze zum Bericht auf das Ehrenpräsidium im Reichstagsband veranlaßt hat, steht mit Fingers und den Nationalsozialisten gegen die Regierung.

Die Reichstagspartei macht einen offenen Bekenntnis nach aus und gesteht sich in der Rolle der Prüfer, die dunkle Drafelscheide von sich gibt.

Die Regierung, die die Rotenverbunden zum Juli inzwischen dem Reichstag zugeleitet hat, hat zwei Hindernisse zu nehmen: den Antrag auf Aufhebung der Rotenverbunden und die Währungsnoten gegen das Gesamtkabinett, die von drei Fraktionen eingebracht werden.

Der augenblickliche Eindruck ist, daß weder von den Rotenverbunden noch von den Währungsnoten gegen das Gesamtkabinett her eine unmittelbare Gefahr droht. Aber die Gegner der Regierung, die weniger auf eine Umwidmung des Kabinetts hinwirken, weniger die Reichsregierung als solche als das Parlament, weniger festhalten wollen, planen Währungsanträge gegen einzelne Mitglieder des Kabinetts, um dadurch zum Ziel zu kommen. Diese Anträge werden sich gegen den Reichsinnenminister Dr. Brüth und vermutlich auch gegen den Reichsaussenminister Dr. Curtius richten.

Wenn man von Dr. Brüth spricht, ist natürlich die republikanische Verfassung gemeint, und wenn man Dr. Curtius nennt, so ist darunter der Streikmann-Kurs der Verfassungsgesetzgebung gemeint.

Wenn hier der Eindruck gelte würde, dann allerdings wären tragende Fundamente des Regierungsprogramms gefährdet. Das wird nur möglich sein, wenn ein erheblicher Teil der Deutschen Volkspartei auf diesem Zerwürfungsweert mithittelt.

Von einem erfolgreichen Verbleiben um die Sammlung der bürgerlichen Parteien, soweit sie nicht völlig nach rechts abgefallen zu gehen. Die Regierung, einen Stütz der Mitte zu schaffen, der sich das Recht des Handelns nicht von der radikalen Rechten vorbehalten läßt, sondern es sich selbst gibt, ist nicht viel zu merken. Man muß das wissen, um ganz klar zu erkennen, von welcher schicksalhaften Bedeutung die nächsten Tage werden können.

Jetzt ist die Zeit für den Reichstagsrat gekommen über Führung zu übernehmen. Beweise seiner Festigkeit und Energie zu geben. Die Regierung, einen Stütz der Mitte zu schaffen, der sich das Recht des Handelns nicht von der radikalen Rechten vorbehalten läßt, sondern es sich selbst gibt, ist nicht viel zu merken. Man muß das wissen, um ganz klar zu erkennen, von welcher schicksalhaften Bedeutung die nächsten Tage werden können.

Neulinge im Reichstag

In der dritten Nachmittagsstunde zeigen sich die ersten Nationalsozialisten in der Brandelsche. Sie haben das Braunkleid mit der schwarzen Krawatte an, das sie meist aber unter einem Jackett oder unter einem normalen bürgerlichen Rock verbergen. Bei den Abgeordneten, die auf den bedeckten Mantel verzichten, sieht man die rote Armbede mit den schwarzen Fraktionsaufzeichen auf weißem Grund.

Die sie feil durch den Reichstag sind, ist ihr erste Anstrengung darauf gerichtet, sich schnell zu orientieren. Wenn sie im Sitzungssaal und ihren Tisch im Restaurant aufsuchen.

Die Aufgäbe

von

Dr. Peter Reinhold

Mitglied des Reichstags

Während diese Zeilen in Druck gehen, erfolgt die Eröffnung des Reichstags. Nach allem, was man über die etwas theatralischen Absichten der radikalen Parteien hört, wird diese Eröffnung vermutlich nicht gerade würdig von statuten gehen. Aber man soll diese Dinge, so unerfreulich sie sind, nicht zu tragisch nehmen: im Grunde beweisen sie nichts anderes, als die leider mangelnde Tradition, um nicht zu sagen die fehlende gute Anberufung des Reichstags.

Nicht bedenklicher wäre es, wenn die Wahl des Präsidenten zu einer politischen Demonstration benutzt würde. Das Nationalsozialisten und Kommunisten das ungeheuerliche Gesetz, einen Vertreter der härtesten Fraktion zum Präsidenten zu wählen, nicht ändern werden, wird man hinnehmen müssen. Wenn aber Vertreter der Mitte, um ihre antiradikale Einstellung in beängstiger Beleuchtung zu zeigen, Herrn Böbe die Wiederwahl vorzuziehen, so bedeutet das mehr als ein Abweichen von der parlamentarischen Übung. Schon deshalb, weil Böbe in seiner ganzen Ausführung ein vorbildlicher Präsident gewesen ist, der nicht nur fähig eine über die Personen und Fraktionen stehende Unparteilichkeit bewies, sondern auch mit ganz außergewöhnlichem Geschick und seinem Takt die Gesefälle des Reichstags geführt hat. Einem solchen Mann die Stimme verweigern, heißt aus politischen Gründen eine Verurteilung missfallen und die politische Arbeit bei uns so unerfreulich machen und einen lamerdenhaftigen Geist nicht aufkommen läßt, der — wie in England — zur Entgitterung der politischen Atmosphäre so viel beiträgt. Als im eckigen Unterhaus vor wenigen Jahren ein neuer Sprecher aus den Reihen der Konserveranten gewählt wurde, stimmten nicht nur alle Mitglieder der Labourpartei geschlossen für ihn, sondern auch seiner Wahl, obwohl sich das ganze Haus und brachte dem neuen Präsidenten durch die traditionellen Verle: „For he is a jolly good fellow“, jene Reaktion, die man jenseits des Kanals einem persönlich geachteten Mann über die Schranken politischer oder gesellschaftlicher Gegenstände hinweg zu bereiten pflegt.

Eine Wiederwahl Böbes würde aber nicht nur die Achtung vor einer integren Persönlichkeit und gleichzeitig einen Dank für vorbildliche Ausführung bedeuten, sondern würde auch den Willen des Reichstags zeigen, alle Elemente zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen, die bereit sind, dem Staat in der Stunde der Not zu geben, was des Staates ist. Ganz Deutschland steht in diesen Tagen auf den Reichstag. Ganz Deutschland wartet darauf, daß unter der Führung einer solchen Regierung das Parlament durch Selbsttätigkeit und Hauspolitische Einflüsse der Vertretungswelt ein Ende macht, die seit dem Wahlausfall viele deutsche Menschen mit der Gewalt einer epidemischen Erkrankung fieberhaft gepakt hat.

Die Folgen dieses mangelnden Vertrauens haben ihre schädlichen Wirkungen zu bereits gezeigt: Kapitalflucht, wirtschaftlich unterdrückte Dienstleistungen, Verunsicherung deutscher Werte haben die Schwierigkeiten unserer Wirtschaft noch vermehrt. Ich scheine, daß die Disorientierung der Reichstags, so sehr sie als Warnungssignal berechtigt war, die physikalische Situation, aus der heraus die Kapitalflucht erfolgt, nicht beseitigt hat. Aber aus Angst vor einem Umsturz oder aus unheilbaren Misstrauen in den Fortbestand der deutschen Wirtschaft sieht Offenheit zu Schließungen über, fauft, mer insofern Samstierung von fremden Werten oder ein Bankkonto in der Schweiz mit 1 oder 2 Prozent Zinsen der Anlage seines Geldes in nach menschlichen Ermessen absolut fiktiven, fetterzinsigen deutschen Werten, die 10 oder mehr Prozent Zinsen tragen, vorzuzieh, läßt sich durch eine Vertretung des Diszons von seinem Vorgehen nicht abhalten, während auf der anderen Seite die mit einem Anzeichen der Disorientierung notwendigerweise verbunden neue Beunruhigung des Marktes und die Vertretung, des

Kredit für die Wirtschaft die Welle des Besimismus ver-
läßt und damit indirekt die Kapitalflucht vermerkt.

Hier helfen keine schematischen Maßnahmen irgendwelcher
Art. Hier hilft nur Sicherberichtigung des Vertrauens. Hier
hilft nur ein wieder erlangter Glaube des deutschen Volkes
in allen seinen Taten, daß dieses Reich mit samt seiner
Wirtschaft nicht zugrunde geht. Von diesem Gesichtspunkt
aus ist grade in diesen Tagen der Nervosität der Währungs-
des internationalen Ueberbrückungsre-
des ein erfreuliches Symptom und ein Erfolg der Regie-
rung, dessen Bedeutung nicht hoch genug gewertet werden
kann, wenn Regierung, Reichstag und Bevölkerung die
richtigen Folgerungen daraus ziehen.

Das Zustand hat Vertrauen zu Deutsch-
land und diejenigen Deutschen, die Heimmuth und ver-
hängt ihrem Land das Kapital entgegen, so daß wir es
— wesentlich verwerthet — vom Ausland zurückbringen müssen,
sollten sich endlich einmal klar darüber werden, welche mora-
lischen und wirtschaftlichen Schäden bei ihrem Volk mit ihrem
unverantwortlichen Tun zufügen. Daß die Radikalen rechts
und links mit ihrem Geheiß die Panikm Stimmung herzu-
gerufen und deshalb das Uebel der Kapitalflucht in erster
Linie verschuldet haben, entbehrt die Wahrheit nicht ihrer
Berechtigung. Die Partei vor den Nationalsozialisten und
den Kommunisten ist im Augenblick für Deutschland eine
größere Gefahr und ein größeres Uebel, als die radikalen
Parteien selbst.

Die nächsten Tage werden die Entscheidung bringen, ob
die Fraktionen des Reichstages, die zur Vertagung stehen,
sich ihrer Verantwortung bewußt sind und ihre sämtlichen
Eigenbrötter, die uns allen zum Elend geworden ist, in dieser
großen Stunde beiseite lassen können. Der Zerfall der
Mittre — nicht nur das Ausbreiten der Hungers-Deute aus
der Staatskasse — zeigt ja deutlich, daß man in den aus-
gefahrenen Parteien nicht mehr vorwärts kommt. Eine
wirkliche Sammlung aller staatsbürgerlich gewonnenen Ele-
mente, um mindestens zu gemeinsamer praktischer Arbeit im
Parlament, ist eine so zwingende Forderung, daß sie gegen-
über alle persönlichen und parteibürokratischen Hemmnisse
überhaupt kein Gewicht haben dürfte.

Der Reichstag hat es in der Hand, ob Deutschland ohne
Erweiterung aus dieser schweren Nothzeit seit der Be-
endigung der Inflation herauskommt, oder ob ein katastro-
phales Verfall des parlamentarischen Systems zu seiner
völligen Disziplinierung und zu der Notwendigkeit unpar-
lamentarischer Maßnahmen führt.

Nicht die Ausdrucks parteipolitischen Gegensätze, nicht
den Sturz der Regierung oder einzelner mißliebiger Mit-
glieder des Kabinetts erwartet das deutsche Volk vom Reichs-
tag in diesen entscheidungswichtigen Tagen. Es erwartet viel-
mehr lauffähige Hilfe für die Männer, die einen festen
Damm aufreichten wollen gegen die Wellen der Verzweiflung
und des Besimismus, die das ganze Land zu überfluten
drohen.

Noch hält der Damm! Und wenn Regierung und Par-
lamentsmehrheit es wollen, ist er stark genug, daß keine Spring-
flut des Radikalismus ihn zerstören kann.

Die Entscheidung aber, die fallen muß, verlagert seinen
Ausgang. Jeder Tag, der die Unmöglichkeit hat das, was
kommen wird, verzögert, erhöht den Widerstand der
Wirtschaft und steigert damit, wie die Dinge in Deutschland
heute liegen, die politischen Gefahren, die nur durch das Ein-
schwerten aller verantwortlichen Parteien in eine staats-
bürgerliche Front gebannt werden können. Nicht Verhan-
deln, sondern Handeln muß deshalb die Parole
dieses Reichstages sein, wenn er seine Stunde erkennt.

E.B.D.-Rundgebung im Lustgarten „gegen Faschismus und Diktatur“

Der Aufmarsch im Lustgarten, den am Sonntag mittag die
Berliner Sozialdemokratie veranstaltete, fand starke Betheiligung
und lebhafte Begrüßung durch die Bevölkerung. Als kurz nach
2 Uhr der Reichspräsident selbst vor das Mikrophon auf der
Schloßfreiheit trat, fanden Scheinworte Kopf an Kopf auf dem
weiten Platz. Unter förmlichem Befehl der Menge betrat der
Redner, daß die E. B. D. genau so für die Sozialdemokratie
überwunden, aus ihre heutigen Gegner niederlagern werden.
Der Führer der Berliner Sozialdemokratie, Reichstagsabgeord-
neter Rühlert, erklärte, die Arbeiterklasse bestrebt, die Freiheit
der Republik zu empfangen, bei der sie gefestigt, um das nachzuholen,
was am 9. November 1918 verlor worden ist.

Nationalsozialisten, die die Massen durch Zwischengänge pro-
vociert hatten, wurden von der Polizei und Arbeiterkomitees auf
die Rettungsbühnen gebracht. Die Zwischenfälle, die sich beim
Abmarsch der Folge durch Angriffe radikaler Gruppen ereigneten,
beendete die Polizei mit Trübe und Unfriede.

Deutsche feindliche Ausschreitungen in Polen

Terror gegen die deutsche Minderheit

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Warschau, 15. Oktober

In der Stadt Polen kam es gestern zu großen feindlichen
Ausschreitungen. Den Anlaß dazu gaben Nachrichten der pol-
nischen Presse über angebliche Ausschreitungen deutscher Stahl-
helmleute gegen Angehörige der polnischen Minderheit im Kreis
Witow in Pommern und in anderen reichsdeutschen Orten. Ein
Flagellantenbataillon polnischer Jugendorganisationen fortsetzte
auf, mit Gewehrfeuer auf die deutsche Minderheit in
Stadtwägen und andere in der Gasse sammelten sich an verheer-
enden Größen der Stadt gleichzeitig an, zerlegten deutsche Firmen-

Der Kredit des Reichs

Der Reichsregierung ist dank der Unterstützung durch die
Reichsbank ein großer Erfolg zuteil geworden: zu verhältnis-
mäßig günstigen Bedingungen ist dem Deutschen Reich
ein Kredit von 500 Millionen zur Verfügung gestellt wor-
den, ohne eine andere Bedingung, als die Zustimmung des
Reichstags zu der Tilgungs-Verpflichtung. Die amtliche Mit-
teilung, die im Finanz- und Handelsblatt der „Berliner
Zeitung“ näher erläutert wird, lautet:

„Die Reichsregierung hat in ihrem Finanz- und Wirtschafts-
programm angekündigt, daß sie die finanziellen Schwierigkeiten
des Haushaltsjahres 1931/32 durch Senkung der Ausgaben um
1 Milliarde Reichsmark überwinden werde. Der Etat für 1931/32, der
nach der Veranschlagung durch das Reichsamt schon in den nächsten
Tagen dem Reichstag zugehen wird, ist dadurch ausgeglichen.“

Am laufenden Endejahr 1930 sind von den bisherigen
schwebenden Schulden erhebliche Teile zurückgezahlt worden. Die

infolge der Wirtschaftsentwicklung im Winter zu erwartenden
Einnahmevermehrungen und Einnahmeüberschüsse machen einen Ueber-
brückungskredit, entzogen der Aufmerksamkeit der
Reichsregierung, in ihrem Programm, notwendig. Die Währungs-
regierung hat bereits ein Verleihen, welches sie zu dieser Kredit-
nahme ermächtigt, dem Reichstag zur Verfügung gestellt.

Dieser Ueberbrückungskredit in Höhe von 125 Millionen Dollar
hat die Reichsregierung unter der Voraussetzung aufgenommen, daß
in dem Reichsbankkreditgesetz gleichzeitig Bestimmungen
über eine Schuldentilgung von den geleihenden Körperschaften
verpflichtet werden, die den Zweck haben, den neu auf-
genommenen Kredit und sonstige fremde Schulden in drei
Jahresraten zu 40 Millionen Reichsmark zu tilgen.“
Die Annahme dieser Tilgungsbestimmungen ist die Vor-
aussetzung für das Wirksamwerden des Kreditformens,
das von einer Gruppe deutscher, amerikanischer, polnischer,
jüdischer und kanadischer Banken garantiert wird.

Urabstimmung in den Metall-Betrieben

Funktionär-Konferenz gegen Schiedspruch in der Metallindustrie

Heute wird in den Betrieben der Berliner Metallindustrie die
Urabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des Schieds-
spruchs, der einen sechs- bis achtprozentigen Lohnabzug vorseht,
durchgeführt. Das Ergebnis der Urabstimmung ist kaum vor Dien-
stag früh zu erwarten. Es ist fast sicher, daß sich die große Mehr-
heit für eine Ablehnung des Schiedspruchs entscheiden wird. Die
weitere Entwicklung der Dinge wird davon von den Funktionären der
Funktionär-Konferenz abhängen, die sofort zusammenzutreten wird.
Es besteht nach wie vor die Gefahr, daß es zu einem Streikbefehl
und zwar mit dem Beginn von dem 18. Oktober, kommen wird.
Die Gesamtkonferenz der Funktionäre am Sonntag hat sich
einstimmig für die Streikparole entschieden. Es nahmen über
1000 Funktionäre der Berliner Metallindustrie an der Versamm-
lung teil. Alle Redner erklärten sich, ebenso wie der Haupt-
referent Ufer, der Mitglied des Schlichtungsausschusses
gegen den Schiedspruch, für eine Entfesselung wurden die
Arbeiter zur Abwehr des beschlossenen Lohnabbaus aufgerufen.

Erwartet wird die Lage durch einen Streik, der am Montag
morgen bei der Firma Stod u. Co. ausgebrochen ist. 2000 Ar-
beiter haben die Arbeit niedergelegt, weil die Betriebsleitung nach
vergeblichen Verhandlungen die Löhne einer Arbeiterkategorie
herabgesetzt hat. Da der Lokführer für die Metallindustrie am
3. Oktober abgelassen und ein tariflicher Zustand eingetreten war,
glaubt die Betriebsleitung, diese Maßnahme durchführen zu
können. Die gesamte Metallarbeit erklärte sich aber mit den Be-
troffenen solidarisch und trat in den Streik.

Wenn auch dieser Streik nur in indirektem Zusammenhang mit
dem Tarifkampf in der Berliner Metallindustrie steht, so be-
deutet er doch den Ernst der Lage. Von der Art und der Ver-
mehrung der Beschäftigten der nach der Urabstimmung zusamen-
tretenden Funktionär-Konferenz wird es abhängen, ob eine Ver-
mittlungsgesamtion, die nur vom Reichsbankkreditministerium selbst
entnommen werden könnte, mit Erfolg durchgeführt werden
kann.

Stück gegen das Oberverwaltungsgericht

Bedrohung der richterlichen Unabhängigkeit

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Weimar, 15. Oktober

Der Thüringische Innenminister Dr. Fried, der zugleich
Führer der nationalsozialistischen Reichspartei ist, unter-
nehmen gestern bei einer Führung des nationalsozialistischen
Gaus Thüringen im Deutschen Nationaltheater zu Weimar einen
Angriff gegen die Richter des Thüringischen Oberverwaltungs-
gerichtes, wie er in der Thüringischen wohl ohne Vorgang ist.
Fried äußerte sich mit scharfer Erbitterung über den Spruch,
durch welchen das Thüringische Oberverwaltungsgericht das vom
Innenminister erlassene Verbot der Aufführung des Theater-
stückes „A 218“ aufgehoben. Fried sagte, die „Verren auf dem Pa-
ganojen“ hätten angeblich kein Verstoß gegen das, was das
Reichsrecht erhebt. Es sei unerträglich, daß man Schmuckge-
nieß wie dieses Theaterstück, das unter dem Deckmantel der
Kunst schamlose Verbreitungspropaganda betreibt, zulasse und der
Richter erlaube, die dagegen eingeklagt, in den Ver-
fahrenen sei. Aber die Unabhängigkeit der Richter ist nicht Ge-
genstand. Wenn die Beschuldigung des Staatsanwaltes gegen das
unabhängige Verhalten ausliefe, werde man eines Tages den
„Bogen der Unabhängigkeit der Richter“ verschulden lassen
müssen.

Der Oberkanzler des Reichsstaates beruht auf der Unab-
hängigkeit der Richter, ganz gleichgültig, ob man eine liberale
Staatsverfassung oder, wie die Nationalsozialisten, eine so-
zialistische vertritt. Deshalb haben wir, auch wenn wir
mittlerweile an einzelnen Richtersprüchen etwas auszuheben
hätten, niemals die Unabhängigkeit der Richter in Frage
stellen lassen und immer darauf hingewiesen, daß an diesem
und unter keinen Umständen geändert werden darf. Die
Redaktionen des Staatsministers Fried zeigen, daß man dort

auf ganz anderem Boden steht. Freie, die sich gern zu
Schiedern der richterlichen Unabhängigkeit aufstellen
wollen, hängen den Nationalsozialisten an. Kommt man
von den Nationalsozialisten kaum etwas anderes erwarten,
so muß doch die Offenheit überlassen, mit der hier ein attio-
Staatsoberverwaltungsminister, der auf Grund der Weimarer Verfassung
aus, so unverblümt eine Drohung ausstößt. Und man
stellt sich einmal vor, es hätte in der Weimarer Ära der
preussischen Innenminister sich so ausgesprochen, oder im
gegenwärtigen Preußen ein sozialdemokratischer Innen-
minister Fried hätte sich so als Nationalsozialist zu verhalten,
um durch Antidroping von Terror einschüchtern zu wirken.
Die deutschen Richter werden trotz dieser Drohungen den
Weg der Pflicht und des Gewissens nicht um Haarsbreite
verlassen.

Komödie um Goebbels

Vor dem Schöffengericht Berlin-Charlottenburg sollte heute
gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr.
Goebbels verhandelt werden, gegen den fünf Verleumdungspro-
zesse, u. a. wegen Verleumdung des früheren preussischen Innenministers
Gergel, des Polizeipräsidenten Heilmann und des Kriminal-
kommissars Busch, standen.

Die Verhandlung war am 29. September vertagt worden, da
Goebbels ohne Einbuschung ausbleiben war. Das Gericht
heißt deshalb zu der heutigen Verhandlung Verleumdungs-
erlassen; Dr. Goebbels kommt nicht aufgefunden und daher
auch nicht vorgeführt werden.

Der Verteidiger von Goebbels hat brieflich mitgeteilt, daß
sein Mandant den Verleumdungsbefehl für „ungerechtfertigt“ halte
und mit Rücksicht auf die Eröffnung des Reichstags „andere
und besseres“ zu tun habe. Der Staatsanwalt beantragte deshalb,
nämlich Duldung zu erlassen, weil der Angeklagte dem Ver-
leumdungsbefehl nicht Folge leistet.

Das Gericht verbandete nach längerer Beratung folgenden Be-
schluß: „Der Antrag wird vertagt, lieber die Maßnahmen ent-
sprechend § 290, Absatz 2 der Strafprozessordnung. Können nach
weiterer Klärung der Verleumdungen dieser Verleumdungen weitere
Maßnahmen vorbehalten. Das Gericht hat den Verleumdungen mit
der Verleumdung weiterer Maßnahmen beauftragt.“

Partei Hellpach

Aus Heidelberg kommt die Nachricht, daß Professor Hellpach
seinen Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt habe. Wie
das „Heidelberger Tagblatt“ mitteilt, kommt ihm die Schaffung
einer „großen Partei konfessioneller Republikaner mit klarem
sozialem und evangelischem Einfluß“ vor.

Dr. Wilhelm Moscheler gestorben

Einer der verdienstvollsten Vorstände und Mitarbeiter des
Deutschen Bauvereins im Ausland, der Württembergische Ober-
baudirektor a. D. Dr. Wilhelm Moscheler ist, wie Dr. E. A.
meliet, im Alter von 87 Jahren gestorben.

Dramatische Schwergewichts-Meisterhaft

Schönrrath faßt K. zwang Wagner zur
Aufgabe

Während in Berlin der Berufsboxkampf mit Ausnahme des Epochenringes nicht viel Monotonie große Zeiten macht, ist die Profiboxingbewegung in der Provinz zu neuen Höhen eremot. Nach dem Berliner-Dramatischen Kampf am Sonntag die Dortmunder Meisterschaften, die ein gelungenes Meeting durchführte, das 10000 Zuschauer voll befüllte.

Im Mittelpunkt stand der Kampf um die deutsche Schwergewichts-Meisterschaft, die der Nachfolger Wagner, Schönrrath, gegen seinen angestammten Gegner Wagner zu verteidigen hatte. Erhielt die deutsche Meisterschaft nicht als Erneuerung, so brachte der Kampf doch unerwartet dramatische Höhepunkte, die das ganze Resultat zur Begeisterung entzündeten. Nachdem die beiden Gegner bis zur fünften Runde ohne erkennbare Vorteile gekämpft hatten, schlug Wagner in der sechsten auf eine Reihe, welche veranlaßte und konnte den Meister mit einem genauen linken Wadenstoß über den Boden schlagen. Wollte gegen Wagner sich nicht mehr bewegen und wurde sofort von neuem von dem nicht angelegenen Herausforderer bis drei heruntergefallen.

Schönrrath kam mit vollem Wille zum Sieg, im Ringe herum. Wagner, selbst ohne nicht zu kämpfen, ließ hinter sich. Schönrrath Ende knapp ungenutzt, den Kampf für den Sieger nach einer Schlägerlei abends bis zum Boden, da fängt der ebenfalls fast erschöpfte Wagner von den blühenden Leistungen des Meisters an. Schönrrath, der ihn bis zum Ende führt auf die Distanz, wird, während der fünften Runde, Wagner hat seine große Chance verpasst und ist zum Triumphhalten bereit. Gegen Wagner.

Dann kam schnell das Ende. Wagner, durch eine aufgedruckte Augenbinde, hat bei der fünften Runde mit dem linken Auge, konnte in der letzten Runde den entscheidenden Angriff des Titelverteidigers nicht mehr entgegenfallen und gab den ausgedehnten gewonnenen Kampf auf.

Guter Sport brauchte die Rahmenfunktion. So überführte der deutsche Mittelgewichtsschlichter Tode-Verwalter nach der angenehmen Seite und fühlte den entscheidenden Sieger nach Punkten. Das technisch höchste Gesicht hat der deutsche Weltmeister Schlichter. Der den guten Franzosen Vorarbeit in der fünften Runde befehlte. Schenken dem Dorn und hat gegen Wagner. Zudem hat eine Chance und verlor durch Aufgabe der fünften Runde. Nach dem Kampf wurde die Meisterschaft gegen den mit erheblichem Übergewicht antretenden Belgier Hienig nur ein Unentschieden.

Sportplatz hatte guten Start

Ausgetragenes Haus - Aufgeben des
50-Kilometer-Rennen

Wie die Weltmeisterhalle hatte auch Berlin Sportplatz den besten Start mit der Meisterschaft. Die große Halle war nahezu ausverkauft, und dazu boten die stürzenden Kämpfe, wie sie aufeinander und abwechselnd nicht sein können. So herrschte bald eine große Stimmung, und mit einem sensationellen Finish im 50-Kilometer-Mannschaftsfußball hatte der Sportplatz einen guten Start gemacht. Wenn die nächsten Veranstaltungen in Berlin Winter-Sport-Turnen ebenfalls mit einer interessanten Verlauf, kann man dem Sportplatz eine glänzende Saison prognostizieren.

Die sportlichen Gesellschaften haben eine Reihe prächtiger Entschieden. Im Internationalen Filmepreis triumphtierte von Remen überlegen über Ehem. Ein 100-Runden-Kampf wurde eine Reihe Wille als Rundensieger dadurch, daß Wille Mannschaftspartner Schmann das Feld abschloß, als Wille langsam nach dem Kampf.

Das 50-Kilometer-Mannschaftsfußball nahm einen bis zum letzten Augenblick interessanten Verlauf. Profingegen-Pünier haben bald eine Runde erzielt, denen aber Paare, u. a. Ober, von Remen, folgten. Ehem. Sieg gewann in den Sports Punkte und entfiel. Ein großer Erfolg es den Franzosen, die gerade in der letzten Runde das gesamte Feld mit Ausnahme der Ober, von Remen überbrannten. Dadurch fiel ihnen der Gesamtsieg zu, da den beiden Südbären 60 Meter an der Überführung fehlten. Die Ergebnisse waren:

Internationales Filmepreis: 1. von Remen, 2. Ehem. 3. Paare, 4. Ober, 5. Paare, 6. Ober, 7. Paare, 8. Ober, 9. Paare, 10. Ober, 11. Paare, 12. Ober, 13. Paare, 14. Ober, 15. Paare, 16. Ober, 17. Paare, 18. Ober, 19. Paare, 20. Ober, 21. Paare, 22. Ober, 23. Paare, 24. Ober, 25. Paare, 26. Ober, 27. Paare, 28. Ober, 29. Paare, 30. Ober, 31. Paare, 32. Ober, 33. Paare, 34. Ober, 35. Paare, 36. Ober, 37. Paare, 38. Ober, 39. Paare, 40. Ober, 41. Paare, 42. Ober, 43. Paare, 44. Ober, 45. Paare, 46. Ober, 47. Paare, 48. Ober, 49. Paare, 50. Ober, 51. Paare, 52. Ober, 53. Paare, 54. Ober, 55. Paare, 56. Ober, 57. Paare, 58. Ober, 59. Paare, 60. Ober, 61. Paare, 62. Ober, 63. Paare, 64. Ober, 65. Paare, 66. Ober, 67. Paare, 68. Ober, 69. Paare, 70. Ober, 71. Paare, 72. Ober, 73. Paare, 74. Ober, 75. Paare, 76. Ober, 77. Paare, 78. Ober, 79. Paare, 80. Ober, 81. Paare, 82. Ober, 83. Paare, 84. Ober, 85. Paare, 86. Ober, 87. Paare, 88. Ober, 89. Paare, 90. Ober, 91. Paare, 92. Ober, 93. Paare, 94. Ober, 95. Paare, 96. Ober, 97. Paare, 98. Ober, 99. Paare, 100. Ober, 101. Paare, 102. Ober, 103. Paare, 104. Ober, 105. Paare, 106. Ober, 107. Paare, 108. Ober, 109. Paare, 110. Ober, 111. Paare, 112. Ober, 113. Paare, 114. Ober, 115. Paare, 116. Ober, 117. Paare, 118. Ober, 119. Paare, 120. Ober, 121. Paare, 122. Ober, 123. Paare, 124. Ober, 125. Paare, 126. Ober, 127. Paare, 128. Ober, 129. Paare, 130. Ober, 131. Paare, 132. Ober, 133. Paare, 134. Ober, 135. Paare, 136. Ober, 137. Paare, 138. Ober, 139. Paare, 140. Ober, 141. Paare, 142. Ober, 143. Paare, 144. Ober, 145. Paare, 146. Ober, 147. Paare, 148. Ober, 149. Paare, 150. Ober, 151. Paare, 152. Ober, 153. Paare, 154. Ober, 155. Paare, 156. Ober, 157. Paare, 158. Ober, 159. Paare, 160. Ober, 161. Paare, 162. Ober, 163. Paare, 164. Ober, 165. Paare, 166. Ober, 167. Paare, 168. Ober, 169. Paare, 170. Ober, 171. Paare, 172. Ober, 173. Paare, 174. Ober, 175. Paare, 176. Ober, 177. Paare, 178. Ober, 179. Paare, 180. Ober, 181. Paare, 182. Ober, 183. Paare, 184. Ober, 185. Paare, 186. Ober, 187. Paare, 188. Ober, 189. Paare, 190. Ober, 191. Paare, 192. Ober, 193. Paare, 194. Ober, 195. Paare, 196. Ober, 197. Paare, 198. Ober, 199. Paare, 200. Ober, 201. Paare, 202. Ober, 203. Paare, 204. Ober, 205. Paare, 206. Ober, 207. Paare, 208. Ober, 209. Paare, 210. Ober, 211. Paare, 212. Ober, 213. Paare, 214. Ober, 215. Paare, 216. Ober, 217. Paare, 218. Ober, 219. Paare, 220. Ober, 221. Paare, 222. Ober, 223. Paare, 224. Ober, 225. Paare, 226. Ober, 227. Paare, 228. Ober, 229. Paare, 230. Ober, 231. Paare, 232. Ober, 233. Paare, 234. Ober, 235. Paare, 236. Ober, 237. Paare, 238. Ober, 239. Paare, 240. Ober, 241. Paare, 242. Ober, 243. Paare, 244. Ober, 245. Paare, 246. Ober, 247. Paare, 248. Ober, 249. Paare, 250. Ober, 251. Paare, 252. Ober, 253. Paare, 254. Ober, 255. Paare, 256. Ober, 257. Paare, 258. Ober, 259. Paare, 260. Ober, 261. Paare, 262. Ober, 263. Paare, 264. Ober, 265. Paare, 266. Ober, 267. Paare, 268. Ober, 269. Paare, 270. Ober, 271. Paare, 272. Ober, 273. Paare, 274. Ober, 275. Paare, 276. Ober, 277. Paare, 278. Ober, 279. Paare, 280. Ober, 281. Paare, 282. Ober, 283. Paare, 284. Ober, 285. Paare, 286. Ober, 287. Paare, 288. Ober, 289. Paare, 290. Ober, 291. Paare, 292. Ober, 293. Paare, 294. Ober, 295. Paare, 296. Ober, 297. Paare, 298. Ober, 299. Paare, 300. Ober, 301. Paare, 302. Ober, 303. Paare, 304. Ober, 305. Paare, 306. Ober, 307. Paare, 308. Ober, 309. Paare, 310. Ober, 311. Paare, 312. Ober, 313. Paare, 314. Ober, 315. Paare, 316. Ober, 317. Paare, 318. Ober, 319. Paare, 320. Ober, 321. Paare, 322. Ober, 323. Paare, 324. Ober, 325. Paare, 326. Ober, 327. Paare, 328. Ober, 329. Paare, 330. Ober, 331. Paare, 332. Ober, 333. Paare, 334. Ober, 335. Paare, 336. Ober, 337. Paare, 338. Ober, 339. Paare, 340. Ober, 341. Paare, 342. Ober, 343. Paare, 344. Ober, 345. Paare, 346. Ober, 347. Paare, 348. Ober, 349. Paare, 350. Ober, 351. Paare, 352. Ober, 353. Paare, 354. Ober, 355. Paare, 356. Ober, 357. Paare, 358. Ober, 359. Paare, 360. Ober, 361. Paare, 362. Ober, 363. Paare, 364. Ober, 365. Paare, 366. Ober, 367. Paare, 368. Ober, 369. Paare, 370. Ober, 371. Paare, 372. Ober, 373. Paare, 374. Ober, 375. Paare, 376. Ober, 377. Paare, 378. Ober, 379. Paare, 380. Ober, 381. Paare, 382. Ober, 383. Paare, 384. Ober, 385. Paare, 386. Ober, 387. Paare, 388. Ober, 389. Paare, 390. Ober, 391. Paare, 392. Ober, 393. Paare, 394. Ober, 395. Paare, 396. Ober, 397. Paare, 398. Ober, 399. Paare, 400. Ober, 401. Paare, 402. Ober, 403. Paare, 404. Ober, 405. Paare, 406. Ober, 407. Paare, 408. Ober, 409. Paare, 410. Ober, 411. Paare, 412. Ober, 413. Paare, 414. Ober, 415. Paare, 416. Ober, 417. Paare, 418. Ober, 419. Paare, 420. Ober, 421. Paare, 422. Ober, 423. Paare, 424. Ober, 425. Paare, 426. Ober, 427. Paare, 428. Ober, 429. Paare, 430. Ober, 431. Paare, 432. Ober, 433. Paare, 434. Ober, 435. Paare, 436. Ober, 437. Paare, 438. Ober, 439. Paare, 440. Ober, 441. Paare, 442. Ober, 443. Paare, 444. Ober, 445. Paare, 446. Ober, 447. Paare, 448. Ober, 449. Paare, 450. Ober, 451. Paare, 452. Ober, 453. Paare, 454. Ober, 455. Paare, 456. Ober, 457. Paare, 458. Ober, 459. Paare, 460. Ober, 461. Paare, 462. Ober, 463. Paare, 464. Ober, 465. Paare, 466. Ober, 467. Paare, 468. Ober, 469. Paare, 470. Ober, 471. Paare, 472. Ober, 473. Paare, 474. Ober, 475. Paare, 476. Ober, 477. Paare, 478. Ober, 479. Paare, 480. Ober, 481. Paare, 482. Ober, 483. Paare, 484. Ober, 485. Paare, 486. Ober, 487. Paare, 488. Ober, 489. Paare, 490. Ober, 491. Paare, 492. Ober, 493. Paare, 494. Ober, 495. Paare, 496. Ober, 497. Paare, 498. Ober, 499. Paare, 500. Ober, 501. Paare, 502. Ober, 503. Paare, 504. Ober, 505. Paare, 506. Ober, 507. Paare, 508. Ober, 509. Paare, 510. Ober, 511. Paare, 512. Ober, 513. Paare, 514. Ober, 515. Paare, 516. Ober, 517. Paare, 518. Ober, 519. Paare, 520. Ober, 521. Paare, 522. Ober, 523. Paare, 524. Ober, 525. Paare, 526. Ober, 527. Paare, 528. Ober, 529. Paare, 530. Ober, 531. Paare, 532. Ober, 533. Paare, 534. Ober, 535. Paare, 536. Ober, 537. Paare, 538. Ober, 539. Paare, 540. Ober, 541. Paare, 542. Ober, 543. Paare, 544. Ober, 545. Paare, 546. Ober, 547. Paare, 548. Ober, 549. Paare, 550. Ober, 551. Paare, 552. Ober, 553. Paare, 554. Ober, 555. Paare, 556. Ober, 557. Paare, 558. Ober, 559. Paare, 560. Ober, 561. Paare, 562. Ober, 563. Paare, 564. Ober, 565. Paare, 566. Ober, 567. Paare, 568. Ober, 569. Paare, 570. Ober, 571. Paare, 572. Ober, 573. Paare, 574. Ober, 575. Paare, 576. Ober, 577. Paare, 578. Ober, 579. Paare, 580. Ober, 581. Paare, 582. Ober, 583. Paare, 584. Ober, 585. Paare, 586. Ober, 587. Paare, 588. Ober, 589. Paare, 590. Ober, 591. Paare, 592. Ober, 593. Paare, 594. Ober, 595. Paare, 596. Ober, 597. Paare, 598. Ober, 599. Paare, 600. Ober, 601. Paare, 602. Ober, 603. Paare, 604. Ober, 605. Paare, 606. Ober, 607. Paare, 608. Ober, 609. Paare, 610. Ober, 611. Paare, 612. Ober, 613. Paare, 614. Ober, 615. Paare, 616. Ober, 617. Paare, 618. Ober, 619. Paare, 620. Ober, 621. Paare, 622. Ober, 623. Paare, 624. Ober, 625. Paare, 626. Ober, 627. Paare, 628. Ober, 629. Paare, 630. Ober, 631. Paare, 632. Ober, 633. Paare, 634. Ober, 635. Paare, 636. Ober, 637. Paare, 638. Ober, 639. Paare, 640. Ober, 641. Paare, 642. Ober, 643. Paare, 644. Ober, 645. Paare, 646. Ober, 647. Paare, 648. Ober, 649. Paare, 650. Ober, 651. Paare, 652. Ober, 653. Paare, 654. Ober, 655. Paare, 656. Ober, 657. Paare, 658. Ober, 659. Paare, 660. Ober, 661. Paare, 662. Ober, 663. Paare, 664. Ober, 665. Paare, 666. Ober, 667. Paare, 668. Ober, 669. Paare, 670. Ober, 671. Paare, 672. Ober, 673. Paare, 674. Ober, 675. Paare, 676. Ober, 677. Paare, 678. Ober, 679. Paare, 680. Ober, 681. Paare, 682. Ober, 683. Paare, 684. Ober, 685. Paare, 686. Ober, 687. Paare, 688. Ober, 689. Paare, 690. Ober, 691. Paare, 692. Ober, 693. Paare, 694. Ober, 695. Paare, 696. Ober, 697. Paare, 698. Ober, 699. Paare, 700. Ober, 701. Paare, 702. Ober, 703. Paare, 704. Ober, 705. Paare, 706. Ober, 707. Paare, 708. Ober, 709. Paare, 710. Ober, 711. Paare, 712. Ober, 713. Paare, 714. Ober, 715. Paare, 716. Ober, 717. Paare, 718. Ober, 719. Paare, 720. Ober, 721. Paare, 722. Ober, 723. Paare, 724. Ober, 725. Paare, 726. Ober, 727. Paare, 728. Ober, 729. Paare, 730. Ober, 731. Paare, 732. Ober, 733. Paare, 734. Ober, 735. Paare, 736. Ober, 737. Paare, 738. Ober, 739. Paare, 740. Ober, 741. Paare, 742. Ober, 743. Paare, 744. Ober, 745. Paare, 746. Ober, 747. Paare, 748. Ober, 749. Paare, 750. Ober, 751. Paare, 752. Ober, 753. Paare, 754. Ober, 755. Paare, 756. Ober, 757. Paare, 758. Ober, 759. Paare, 760. Ober, 761. Paare, 762. Ober, 763. Paare, 764. Ober, 765. Paare, 766. Ober, 767. Paare, 768. Ober, 769. Paare, 770. Ober, 771. Paare, 772. Ober, 773. Paare, 774. Ober, 775. Paare, 776. Ober, 777. Paare, 778. Ober, 779. Paare, 780. Ober, 781. Paare, 782. Ober, 783. Paare, 784. Ober, 785. Paare, 786. Ober, 787. Paare, 788. Ober, 789. Paare, 790. Ober, 791. Paare, 792. Ober, 793. Paare, 794. Ober, 795. Paare, 796. Ober, 797. Paare, 798. Ober, 799. Paare, 800. Ober, 801. Paare, 802. Ober, 803. Paare, 804. Ober, 805. Paare, 806. Ober, 807. Paare, 808. Ober, 809. Paare, 810. Ober, 811. Paare, 812. Ober, 813. Paare, 814. Ober, 815. Paare, 816. Ober, 817. Paare, 818. Ober, 819. Paare, 820. Ober, 821. Paare, 822. Ober, 823. Paare, 824. Ober, 825. Paare, 826. Ober, 827. Paare, 828. Ober, 829. Paare, 830. Ober, 831. Paare, 832. Ober, 833. Paare, 834. Ober, 835. Paare, 836. Ober, 837. Paare, 838. Ober, 839. Paare, 840. Ober, 841. Paare, 842. Ober, 843. Paare, 844. Ober, 845. Paare, 846. Ober, 847. Paare, 848. Ober, 849. Paare, 850. Ober, 851. Paare, 852. Ober, 853. Paare, 854. Ober, 855. Paare, 856. Ober, 857. Paare, 858. Ober, 859. Paare, 860. Ober, 861. Paare, 862. Ober, 863. Paare, 864. Ober, 865. Paare, 866. Ober, 867. Paare, 868. Ober, 869. Paare, 870. Ober, 871. Paare, 872. Ober, 873. Paare, 874. Ober, 875. Paare, 876. Ober, 877. Paare, 878. Ober, 879. Paare, 880. Ober, 881. Paare, 882. Ober, 883. Paare, 884. Ober, 885. Paare, 886. Ober, 887. Paare, 888. Ober, 889. Paare, 890. Ober, 891. Paare, 892. Ober, 893. Paare, 894. Ober, 895. Paare, 896. Ober, 897. Paare, 898. Ober, 899. Paare, 900. Ober, 901. Paare, 902. Ober, 903. Paare, 904. Ober, 905. Paare, 906. Ober, 907. Paare, 908. Ober, 909. Paare, 910. Ober, 911. Paare, 912. Ober, 913. Paare, 914. Ober, 915. Paare, 916. Ober, 917. Paare, 918. Ober, 919. Paare, 920. Ober, 921. Paare, 922. Ober, 923. Paare, 924. Ober, 925. Paare, 926. Ober, 927. Paare, 928. Ober, 929. Paare, 930. Ober, 931. Paare, 932. Ober, 933. Paare, 934. Ober, 935. Paare, 936. Ober, 937. Paare, 938. Ober, 939. Paare, 940. Ober, 941. Paare, 942. Ober, 943. Paare, 944. Ober, 945. Paare, 946. Ober, 947. Paare, 948. Ober, 949. Paare, 950. Ober, 951. Paare, 952. Ober, 953. Paare, 954. Ober, 955. Paare, 956. Ober, 957. Paare, 958. Ober, 959. Paare, 960. Ober, 961. Paare, 962. Ober, 963. Paare, 964. Ober, 965. Paare, 966. Ober, 967. Paare, 968. Ober, 969. Paare, 970. Ober, 971. Paare, 972. Ober, 973. Paare, 974. Ober, 975. Paare, 976. Ober, 977. Paare, 978. Ober, 979. Paare, 980. Ober, 981. Paare, 982. Ober, 983. Paare, 984. Ober, 985. Paare, 986. Ober, 987. Paare, 988. Ober, 989. Paare, 990. Ober, 991. Paare, 992. Ober, 993. Paare, 994. Ober, 995. Paare, 996. Ober, 997. Paare, 998. Ober, 999. Paare, 1000. Ober, 1001. Paare, 1002. Ober, 1003. Paare, 1004. Ober, 1005. Paare, 1006. Ober, 1007. Paare, 1008. Ober, 1009. Paare, 1010. Ober, 1011. Paare, 1012. Ober, 1013. Paare, 1014. Ober, 1015. Paare, 1016. Ober, 1017. Paare, 1018. Ober, 1019. Paare, 1020. Ober, 1021. Paare, 1022. Ober, 1023. Paare, 1024. Ober, 1025. Paare, 1026. Ober, 1027. Paare, 1028. Ober, 1029. Paare, 1030. Ober, 1031. Paare, 1032. Ober, 1033. Paare, 1034. Ober, 1035. Paare, 1036. Ober, 1037. Paare, 1038. Ober, 1039. Paare, 1040. Ober, 1041. Paare, 1042. Ober, 1043. Paare, 1044. Ober, 1045. Paare, 1046. Ober, 1047. Paare, 1048. Ober, 1049. Paare, 1050. Ober, 1051. Paare, 1052. Ober, 1053. Paare, 1054. Ober, 1055. Paare, 1056. Ober, 1057. Paare, 1058. Ober, 1059. Paare, 1060. Ober, 1061. Paare, 1062. Ober, 1063. Paare, 1064. Ober, 1065. Paare, 1066. Ober, 1067. Paare, 1068. Ober, 1069. Paare, 1070. Ober, 1071. Paare, 1072. Ober, 1073. Paare, 1074. Ober, 1075. Paare, 1076. Ober, 1077. Paare, 1078. Ober, 1079. Paare, 1080. Ober, 1081. Paare, 1082. Ober, 1083. Paare, 1084. Ober, 1085. Paare, 1086. Ober, 1087. Paare, 1088. Ober, 1089. Paare, 1090. Ober, 1091. Paare, 1092. Ober, 1093. Paare, 1094. Ober, 1095. Paare, 1096. Ober, 1097. Paare, 1098. Ober, 1099. Paare, 1100. Ober, 1101. Paare, 1102. Ober, 1103. Paare, 1104. Ober, 1105. Paare, 1106. Ober, 1107. Paare, 1108. Ober, 1109. Paare, 1110. Ober, 1111. Paare, 1112. Ober, 1113. Paare, 1114. Ober, 1115. Paare, 1116. Ober, 1117. Paare, 1118. Ober, 1119. Paare, 1120. Ober, 1121. Paare, 1122. Ober, 1123. Paare, 1124. Ober, 1125. Paare, 1126. Ober, 1127. Paare, 1128. Ober, 1129. Paare, 1130. Ober, 1131. Paare, 1132. Ober, 1133. Paare, 1134. Ober, 1135. Paare, 1136. Ober, 1137. Paare, 1138. Ober, 1139. Paare, 1140. Ober, 1141. Paare, 1142. Ober, 1143. Paare, 1144. Ober, 1145. Paare, 1146. Ober, 1147. Paare, 1148. Ober, 1149. Paare, 1150. Ober, 1151. Paare, 1152. Ober, 1153. Paare, 1154. Ober, 1155. Paare, 1156. Ober, 1157. Paare, 1158. Ober, 1159. Paare, 1160. Ober, 1161. Paare, 1162. Ober, 1163. Paare, 1164. Ober, 1165. Paare, 1166. Ober, 1167. Paare, 1168. Ober, 1169. Paare, 1170. Ober, 1171. Paare, 1172. Ober, 1173. Paare, 1174. Ober, 1175. Paare, 1176. Ober, 1177. Paare, 1178. Ober, 1179. Paare, 1180. Ober, 1181. Paare, 1182. Ober, 1183. Paare, 1184. Ober, 1185. Paare, 1186. Ober, 1187. Paare, 1188. Ober, 1189. Paare, 1190. Ober, 1191. Paare, 1192. Ober, 1193. Paare, 1194. Ober, 1195. Paare, 1196. Ober, 1197. Paare, 1198. Ober, 1199. Paare, 1200. Ober, 1201. Paare, 1202. Ober, 1203. Paare, 1204. Ober, 1205. Paare, 1206. Ober, 1207. Paare, 1208. Ober, 1209. Paare, 1210. Ober, 1211. Paare, 1212. Ober, 1213. Paare, 1214. Ober, 1215. Paare, 1216. Ober, 1217. Paare, 1218. Ober, 1219. Paare, 1220. Ober, 1221. Paare, 1222. Ober, 1223. Paare, 1224. Ober, 1225. Paare, 1226. Ober, 1227. Paare, 1228. Ober, 1229. Paare, 1230. Ober, 1231. Paare, 1232. Ober, 1233. Paare, 1234. Ober, 1235. Paare, 1236. Ober, 1237. Paare, 1238. Ober, 1239. Paare, 1240. Ober, 1241. Paare, 1242. Ober, 1243. Paare, 1244. Ober, 1245. Paare, 1246. Ober, 1247. Paare, 1248. Ober, 1249. Paare, 1250. Ober, 1251. Paare, 1252. Ober, 1253. Paare, 1254. Ober, 1255. Paare, 1256. Ober, 1257. Paare, 1258. Ober, 1259. Paare, 1260. Ober, 1261. Paare, 1262. Ober, 1263. Paare, 1264. Ober, 1265. Paare, 1266. Ober, 1267. Paare, 1268. Ober, 1269. Paare, 1270. Ober, 1271. Paare, 1272. Ober, 1273. Paare, 1274. Ober, 1275. Paare, 1276. Ober, 1277. Paare, 1278. Ober, 1279. Paare, 1280. Ober, 1281. Paare, 1282. Ober, 1283. Paare, 1284. Ober, 1285. Paare, 1286. Ober, 1287. Paare, 1288. Ober, 1289. Paare, 1290. Ober, 1291. Paare, 1292. Ober, 1293. Paare, 1294. Ober, 1295. Paare, 1296. Ober, 1297. Paare, 1298. Ober, 1299. Paare, 1300. Ober, 1301. Paare, 1302. Ober, 1303. Paare, 1304. Ober, 1305. Paare, 1306. Ober, 1307. Paare, 1308. Ober, 1309. Paare, 1310. Ober, 1311. Paare, 1312. Ober, 1313. Paare, 1314. Ober, 1315. Paare, 1316. Ober, 1317. Paare, 1318. Ober, 1319. Paare, 1320. Ober, 1321. Paare, 1322. Ober, 1323. Paare, 1324. Ober, 1325. Paare, 1326. Ober, 1327. Paare, 1328. Ober, 1329. Paare, 1330. Ober, 1331. Paare, 1332. Ober, 1333. Paare, 1334. Ober, 1335. Paare, 1336. Ober, 1337. Paare, 1338. Ober, 1339. Paare, 1340. Ober, 1341. Paare, 1342. Ober, 1343. Paare, 1344. Ober, 1345. Paare, 1346. Ober, 1347. Paare, 1348. Ober, 1349. Paare, 1350. Ober, 1351. Paare, 1352. Ober, 1353. Paare, 1354. Ober, 1355. Paare, 1356. Ober, 1357. Paare, 1358. Ober, 1359. Paare, 1360. Ober, 1361. Paare, 1362. Ober, 1363. Paare, 1364. Ober, 1365. Paare, 1366. Ober, 1367. Paare, 1368. Ober, 1369. Paare, 1370. Ober, 1371. Paare, 1372. Ober, 1373. Paare, 1374. Ober, 1375. Paare, 1376. Ober, 1377. Paare, 1378. Ober, 1379. Paare, 1380. Ober, 1381. Paare, 1382. Ober, 1383. Paare, 1384. Ober, 1385. Paare, 1386. Ober, 1387. Paare, 1388. Ober, 1389. Paare, 1390. Ober, 1391. Paare, 1392. Ober, 1393. Paare, 1394. Ober, 1395. Paare, 1396. Ober, 1397. Paare, 1398. Ober, 1399. Paare, 1400. Ober, 1401. Paare, 1402. Ober, 1403. Paare, 1404. Ober, 1405. Paare, 1406. Ober, 1407. Paare, 1408. Ober, 1409. Paare, 1410. Ober, 1411. Paare, 1412. Ober, 1413. Paare, 1414. Ober, 1415. Paare, 1416. Ober, 1417. Paare, 1418. Ober, 1419. Paare, 1420. Ober, 1421. Paare, 1422. Ober, 1423. Paare, 1424. Ober, 1425. Paare, 1426

